

Nr. 05 - Gesäuse HideOut

Problemstellung

In der heutigen, schnelllebigen Arbeitswelt leiden immer mehr Menschen unter chronischem Stress und der ständigen digitalen Erreichbarkeit, was zu einer Zunahme psychischer Belastungen führt. Viele Berufstätige suchen nach wirksamen Möglichkeiten zur Regeneration, finden aber in herkömmlichen Wellnessangeboten oft keine nachhaltige Entlastung. Es mangelt an speziellen Rückzugsorten, die Ruhe, Naturerfahrung und professionelle Begleitung zur Stressprävention vereinen. Besonders in der Region Steiermark besteht ein Bedarf an innovativen Konzepten, die den ländlichen Raum nutzen, um Lösungen für moderne gesellschaftliche Herausforderungen wie Burnout-Prävention und mentale Gesundheit anzubieten. Ohne solche gezielten Angebote bleibt das Risiko für langfristige gesundheitliche Ausfälle in der Arbeitswelt hoch, während das Potenzial der Natur als Heil- und Erholungsraum ungenutzt bleibt.

Lösungsansatz

Das „Gesäuse HideOut“ bietet einen exklusiven Rückzugsort, der naturnahe Beherbergung mit einem ganzheitlichen Mentoring-Programm zur Stressbewältigung kombiniert. Der Ansatz basiert auf der bewussten Reduktion und dem Eintauchen in die unberührte Natur des Nationalparks Gesäuse, um eine tiefe Regeneration zu ermöglichen. Teilnehmer erhalten individuelle Begleitung durch Expertinnen in den Bereichen Resilienztraining, Mentaltraining und Kräuterpädagogik, um langfristige Strategien für einen gesunden Alltag zu entwickeln. Das Projekt fördert zudem die regionale Wertschöpfung durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und die Nutzung nachhaltiger Ressourcen. Durch diesen hybriden Ansatz aus Tourismus und Gesundheitsvorsorge wird ein innovatives Modell geschaffen, das nicht nur die individuelle Lebensqualität steigert, sondern auch die Steiermark als Vorreiterregion für Social Innovation und nachhaltigen Gesundheitstourismus positioniert.

Du möchtest mit dem Team dieser Idee Kontakt aufnehmen?

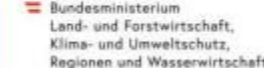
Bitte scanne den untenstehenden QR-Code, der Social Business Hub Styria wird in Folge die Vernetzung vornehmen.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Nr. 19 - „Zuhause in dir“ - Präventive Selbstregulation & Selbstwirksamkeit für Frauen

Problemstellung

Viele Frauen stehen in Beruf und Alltag unter enormem Druck und tragen ein hohes Maß an Verantwortung. Dies führt häufig dazu, dass sie dauerhaft „funktionieren“, während sie innerlich unter starker Anspannung, Erschöpfung und Unsicherheit leiden. Klassische therapeutische Angebote greifen oft erst dann, wenn bereits eine klinische Diagnose vorliegt, doch für die Phase davor fehlen niederschwellige und alltagstaugliche Räume. Betroffenen fehlt oft der Zugang zu wirksamen Kompetenzen der Selbstregulation, um ihre Körpersignale richtig zu deuten und emotionaler Überlastung rechtzeitig entgegenzuwirken. Ohne solche präventiven Maßnahmen steigt das Risiko für langfristige gesundheitliche Beeinträchtigungen und einen Rückzug aus der sozialen Teilhabe. Es mangelt an stabilen, verlässlichen Angeboten, welche die psychosoziale Resilienz stärken, bevor Belastungen klinisch relevant werden und die Lebensqualität sowie die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit der Frauen massiv einschränken.

Lösungsansatz

Das Projekt „Zuhause in dir“ schafft einen verlässlichen Raum in Fürstenfeld, in dem Frauen durch ein strukturiertes Programm ihre Selbstregulations- und Selbstwirksamkeitskompetenzen stärken können. Der Ansatz basiert auf einem ganzheitlichen Mentaltraining und körperorientierten Methoden (Craneo-Sacral), um emotionale Spannungen abzubauen und die Widerstandskraft im Alltag zu erhöhen. In Form von Kursen und Workshops lernen die Teilnehmerinnen, ihre eigenen Bedürfnisse besser wahrzunehmen und präventiv auf Belastungen zu reagieren. Das Modell setzt auf eine Pilotphase mit anschließender Evaluation, um die Wirksamkeit sicherzustellen und das Konzept langfristig auf weitere Regionen der Steiermark zu adaptieren. Die Finanzierung erfolgt durch ein gestaffeltes Beitragsmodell, das soziale Gerechtigkeit berücksichtigt und durch Kooperationen mit lokalen Einrichtungen ergänzt wird. Ziel ist es, eine nachhaltige Struktur für psychosoziale Gesundheit zu etablieren, die Frauen dazu befähigt, ihre eigene Gesundheit aktiv mitzugestalten und so die gesellschaftliche Resilienz insgesamt zu fördern.

Du möchtest mit dem Team dieser Idee Kontakt aufnehmen?

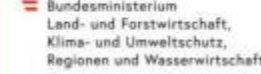
Bitte scanne den untenstehenden QR-Code, der Social Business Hub Styria wird in Folge die Vernetzung vornehmen.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Nr. 25 – NutriBite

Problemstellung

Ein zentrales Problem in der Ernährung von Kindern und Jugendlichen ist die mangelnde Bereitschaft, notwendige Vitamine oder Nahrungsergänzungsmittel einzunehmen. Herkömmliche Präparate wie Tabletten oder Kapseln werden oft aufgrund ihres unangenehmen Geschmacks abgelehnt oder schlichtweg im Alltag vergessen. Im Gegensatz dazu konsumieren junge Menschen sehr gerne Süßigkeiten, die jedoch meist große Mengen an Zucker enthalten und keinerlei gesundheitlichen Nutzen bieten. Diese Diskrepanz führt dazu, dass eine ergänzende Nährstoffzufuhr oft als lästige Pflicht empfunden wird, anstatt als positiver Teil der täglichen Routine. Es besteht daher ein Bedarf an einer Lösung, die den Genussmoment einer Nascherei mit einem funktionalen Mehrwert verbindet, um die Akzeptanz für gesunde Inhaltsstoffe bei der jungen Zielgruppe nachhaltig zu erhöhen und gleichzeitig Eltern zu entlasten.

Lösungsansatz

Die Lösung von NutriBite ist die Entwicklung und Produktion von funktionellen Lutschern, die Genuss und Gesundheit vereinen. Diese Süßigkeiten sind mit essenziellen Nährstoffen wie Vitamin C, Calcium oder Magnesium angereichert und bieten so eine schmackhafte Alternative zu klassischen Nahrungsergänzungsmitteln. Das Projekt wird als Junior Company geführt, was bedeutet, dass Schüler den gesamten Prozess von der Produktentwicklung über das Marketing bis hin zum Vertrieb eigenständig steuern. Durch den Verkauf auf regionalen Märkten, Schulveranstaltungen und Messen wird nicht nur ein Bewusstsein für gesunde Ernährung geschaffen, sondern auch praktisches unternehmerisches Wissen vermittelt. Die Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und gesundheitsbewusste Eltern, die Wert auf Qualität und Regionalität legen. Der Fokus liegt dabei auf Transparenz und einem modernen Auftritt, um zu zeigen, dass gesunde Ernährung Spaß machen kann und sich nahtlos in den Alltag integrieren lässt.

Du möchtest mit dem Team dieser Idee Kontakt aufnehmen?

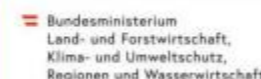
Bitte scanne den untenstehenden QR-Code, der Social Business Hub Styria wird in Folge die Vernetzung vornehmen.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Nr. 35 – Access Bars in Schulen für Schüler und Lehrer

Problemstellung

Der Schulalltag ist heute für viele Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte von hohem Leistungsdruck, Stress und emotionaler Überforderung geprägt. Symptome wie Prüfungsangst, Konzentrationsschwierigkeiten und eine allgemeine psychische Erschöpfung nehmen stetig zu. Oft fehlt es im Bildungssystem an einfachen, praktischen Methoden, um diesen Stress unmittelbar abzubauen und das Wohlbefinden im Klassenverband nachhaltig zu steigern. Ohne wirksame Strategien zur mentalen Entlastung sinkt nicht nur die Lernmotivation, sondern auch die langfristige psychische Gesundheit und die Kreativität der Schüler. Zudem wird das Schulklima durch die angespannte Situation belastet. Es besteht ein dringender Bedarf an niederschweligen Lösungen, die es den Beteiligten ermöglichen, wieder in die Rolle von Gestaltern ihres Lebens zu schlüpfen, ihre Resilienz zu stärken und mit Leichtigkeit und Freude durch den Schulalltag zu gehen.

Lösungsansatz

Der Lösungsansatz ist die Einführung der „Access Bars“-Methode in den Schulalltag durch spezielle Räume für Kinder sowie Workshops für Lehrkräfte und Eltern. Bei dieser Technik werden 32 Punkte am Kopf sanft berührt, was zu einer tiefen Entspannung führt und wie ein „Reset“ für Körper und Geist wirkt. Ziel ist es, Stresshormone abzubauen, die Konzentrationsfähigkeit zu erhöhen und das Selbstbewusstsein der Schüler ohne Leistungsdruck zu stärken. Die Methode zeichnet sich durch ihre Einfachheit aus: Kinder können die Technik innerhalb kurzer Zeit selbst erlernen und anwenden. Die Umsetzung in der Steiermark sieht vor, dass freiwillige Experten diese Methode direkt in die Schulen bringen, um dort ein unterstützendes Umfeld für mentales Wohlbefinden zu schaffen. Das Projekt versteht sich als Beitrag zur Stärkung der psychischen Gesundheit und als Werkzeug für ein besseres Schulklima, in dem Kinder lernen, gelassener mit Herausforderungen umzugehen und ihren eigenen Talenten mit Freude und Selbstvertrauen zu folgen.

Du möchtest mit dem Team dieser Idee Kontakt aufnehmen?

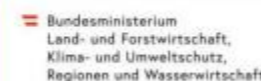
Bitte scanne den untenstehenden QR-Code, der Social Business Hub Styria wird in Folge die Vernetzung vornehmen.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Nr. 46 – BeAFox

Problemstellung

Millionen junger Menschen starten ohne grundlegendes Finanzwissen in ihr Berufsleben, was oft zu Orientierungslosigkeit und Fehlentscheidungen im Umgang mit dem ersten eigenen Gehalt führt. Bestehende Angebote zur Finanzbildung sind häufig zu kompliziert, nicht auf die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten oder verfolgen eigene Verkaufsinteressen. In Schulen und Ausbildungsbetrieben wird das Thema Geld meist nicht praxisnah vermittelt. Diese Bildungslücke führt dazu, dass junge Erwachsene finanzielle Risiken nicht einschätzen können und keine Kontrolle über ihre Ausgaben gewinnen. Da Wissen über Finanzentscheidungen fehlt, entstehen Unsicherheiten, die langfristige negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Selbstbestimmung und Stabilität haben können. Das Problem betrifft eine breite Masse, die eine unabhängige, verständliche und alltagstaugliche Unterstützung benötigt, um finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen.

Lösungsansatz

BeAFox ist ein digitales Finanzbildungs-Ökosystem, das jungen Menschen Finanzwissen einfach, spielerisch und unabhängig vermittelt. Die Plattform nutzt einen KI-basierten Lernassistenten, der individuelle Fragen in Echtzeit beantwortet und komplexe Themen in verständliche Häppchen herunterbricht. Durch spielerische Elemente und Praxisnähe wird die Motivation gesteigert, sich aktiv mit den eigenen Finanzen auseinanderzusetzen. Die Lösung ist institutionell eingebunden, indem sie als Lehrmittel in Schulen und Betrieben eingesetzt wird, bleibt aber für Nutzer durch ein Freemium-Modell sowie B2B-Partnerschaften dauerhaft zugänglich. Im Gegensatz zu interessengeleiteten Bankangeboten fokussiert sich das Projekt rein auf Bildung und Befähigung zur Selbstbestimmung. Das Geschäftsmodell sichert durch eine Kombination aus Lizenzgebühren und Zusatzleistungen die wirtschaftliche Tragfähigkeit und Skalierbarkeit, um Finanzbildung nachhaltig in der Lebenswelt Jugendlicher zu verankern.

Du möchtest mit dem Team dieser Idee Kontakt aufnehmen?

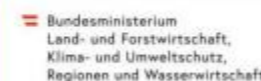
Bitte scanne den untenstehenden QR-Code, der Social Business Hub Styria wird in Folge die Vernetzung vornehmen.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Nr. 52 – Mobilitätsdrehzscheibe für Menschen mit besonderen Bedürfnissen: Styria-Rolli

Problemstellung

Eingeschränkte Mobilität führt bei Betroffenen oft zu sozialer Isolation und einem massiven Verlust an Lebensqualität. Bestehende Hilfsmittel sind häufig hochpreisige Spezialanfertigungen, die von Krankenkassen nur in Ausnahmefällen bewilligt werden, während eine Selbstfinanzierung für viele unerschwinglich ist. Zudem mangelt es an einer koordinierten Infrastruktur, die Produkte und Dienstleistungen wie Leihfahrzeuge oder spezialisierte Rollstühle niederschwellig zugänglich macht. Besonders pflegende Angehörige stoßen an ihre Grenzen, wenn adäquate Unterstützungssysteme fehlen, um den Alltag und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu bewältigen. Es klafft eine Lücke zwischen dem technologischen Know-how und der tatsächlichen Verfügbarkeit bezahlbarer Lösungen für Menschen mit körperlichen Einschränkungen. Dieser Mangel an Mobilitätsoptionen verhindert ein selbstbestimmtes Leben und belastet das gesamte soziale Umfeld sowie das Pflegesystem.

Lösungsansatz

Das Projekt etabliert eine Mobilitätsdrehzscheibe, die technologische Innovation mit sozialen Dienstleistungen verknüpft. Im Zentrum steht die Entwicklung des Styria-Rolli, eines bezahlbaren und funktionalen Rollstuhls, der unter Einbindung des steirischen Automobilclusters und Studierenden realisiert wird. Ergänzt wird die Hardware durch ein Sharing-Modell für spezialisierte Leihwagen, das in bestehende Strukturen wie TIM integriert werden kann. Eine digitale Plattform bündelt alle Angebote und ermöglicht die einfache Buchung von Hilfsmitteln und Transportdiensten. Durch Kooperationen mit der ÖGK für Krankentransporte und die Nutzung ehrenamtlicher Strukturen wird eine wirtschaftlich tragfähige Basis geschaffen. Das Konzept fördert die Inklusion, entlastet Pflegekräfte und nutzt regionale Synergien, um Mobilität als Grundrecht für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wiederherzustellen. Die Finanzierung erfolgt über Mietgebühren, Verkäufe und strategische Partnerschaften.

Du möchtest mit dem Team dieser Idee Kontakt aufnehmen?

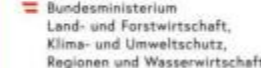
Bitte scanne den untenstehenden QR-Code, der Social Business Hub Styria wird in Folge die Vernetzung vornehmen.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Nr. 53 – Gesundheitskompass

Problemstellung

Die Gesundheitsversorgung, insbesondere im ländlichen Raum, steht vor massiven Herausforderungen. Apotheken verlieren durch den Druck ausländischer Online-Versandhändler an Wettbewerbsfähigkeit, was die flächendeckende Versorgung gefährdet. Zudem mangelt es an flexiblen Arbeitsmodellen wie Home-Office für Apotheker:innen, wodurch der Beruf am Arbeitsmarkt an Attraktivität verliert. Gleichzeitig klaffen Versorgungslücken bei spezialisierten Dienstleistungen wie Medikationsanalysen oder individueller Mikronährstoffberatung. Patienten haben oft keinen einfachen, digitalen Zugang zu interdisziplinärer Fachberatung, die über die reine Medikamentenausgabe hinausgeht. Es fehlt eine integrierte, rechtssichere Lösung, die Telemedizin und Telepharmazie verbindet, um die regionale Gesundheitsinfrastruktur zu modernisieren und gleichzeitig lokale Betriebe durch innovative Serviceangebote zu stärken. Ohne digitale Transformation droht eine weitere Ausdünnung der patientennahen Versorgung vor Ort.

Lösungsansatz

Der Gesundheitskompass ist eine DSGVO-konforme Plattform, die Telemedizin und Telepharmazie in einem ganzheitlichen Ökosystem bündelt. Apotheken werden durch neue digitale Dienstleistungen wie Medikationsanalysen, Lifestyle-Modifikationen und telepharmazeutische Beratung gestärkt. Dies ermöglicht Apotheker:innen ortsunabhängiges Arbeiten und steigert die Attraktivität des Berufsfeldes. Die Plattform sichert die regionale Versorgung, indem sie lokale Apotheken gegen internationale Online-Konkurrenz positioniert und Patienten einen niederschweligen Zugang zu Fachwissen bietet. Ein integriertes Buchungssystem für Beratungsgespräche und die Vernetzung mit Versicherungen für faire Vergütungsmodelle sichern die wirtschaftliche Basis. Das Projekt fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Apothekern und nutzt technologische Innovation, um eine patientenzentrierte, flächendeckende Gesundheitsversorgung in der Region nachhaltig zu gewährleisten und Arbeitsplätze vor Ort zu erhalten.

Du möchtest mit dem Team dieser Idee Kontakt aufnehmen?

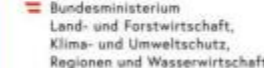
Bitte scanne den untenstehenden QR-Code, der Social Business Hub Styria wird in Folge die Vernetzung vornehmen.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Nr. 55 – Reavo

Problemstellung

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand entscheiden die ersten Minuten über Leben und Tod, doch in der Realität werden diese oft nicht genutzt. Viele Menschen haben Angst, bei der Ersten Hilfe etwas falsch zu machen, oder ihre letzte Schulung liegt Jahre zurück, sodass das Wissen nicht mehr präsent ist. Herkömmliche Erste-Hilfe-Kurse sind oft zeitaufwendig, finden in sterilen Räumen statt und erreichen die breite Masse nur selten im Alltag. Diese Hemmschwellen und die mangelnde Routine führen dazu, dass im Ernstfall wertvolle Zeit verstreicht, bevor lebensrettende Maßnahmen eingeleitet werden. Es besteht ein dringender Bedarf an einer Lösung, die Prävention und lebensrettendes Wissen direkt in den öffentlichen Raum bringt und das Training so niederschwellig und angstfrei gestaltet, dass Helfen zur Selbstverständlichkeit wird. Das Ziel ist es, die Überlebenschancen durch sofortiges Handeln signifikant zu erhöhen.

Lösungsansatz

Reavo ist eine interaktive Trainingsstation für den öffentlichen Raum, die Erste Hilfe spielerisch und intuitiv vermittelt. Passanten können im Vorbeigehen eine Herzdruckmassage an einer integrierten Übungspuppe trainieren. Sensoren erfassen die Drucktiefe sowie Frequenz und geben über ein Display sowie akustische Signale direktes Feedback zur Qualität der Ausführung. Dieser Gamification-Ansatz verwandelt eine ernste Thematik in ein kurzes, motivierendes Erfolgserlebnis, das Hemmschwellen abbaut und Muskelgedächtnis aufbaut. Die Stationen sollen an hochfrequentierten Orten wie Bahnhöfen, Schulen oder Unternehmen platziert werden, um Erste Hilfe fest im Alltag zu verankern. Ergänzt wird die Hardware durch eine digitale Plattform, die Fortschritte visualisiert und zum regelmäßigen Auffrischen motiviert. Das Projekt verbindet modernes Produktdesign mit sozialer Innovation, um die Bereitschaft zum Helfen in der Gesellschaft nachhaltig zu steigern und Menschen zu befähigen, im Ernstfall Leben zu retten.

Du möchtest mit dem Team dieser Idee Kontakt aufnehmen?

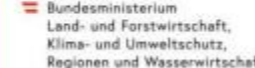
Bitte scanne den untenstehenden QR-Code, der Social Business Hub Styria wird in Folge die Vernetzung vornehmen.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Nr. 67 – Die Pflegecheckerin

Problemstellung

Das Altern wird in der Gesellschaft oft tabuisiert, was zu einem Mangel an Vorsorge führt. Viele Angehörige und Betroffene verkennen den Unterschied zwischen akuter Krankheit und allgemeiner Hilfsbedürftigkeit im Alter, wodurch finanzielle Ansprüche und Fördermöglichkeiten oft unbekannt bleiben. Das System der Pflegefinanzierung ist durch föderale Strukturen unübersichtlich und Angebote sind stark fragmentiert. Es fehlt ein durchgängiges Care-Management, das individuelle Problemanalysen bietet. Oft reagieren Familien erst in prekären Situationen unter Zeitdruck, anstatt rechtzeitig Maßnahmen zu planen. Alte Menschen ignorieren den Bedarf häufig aufgrund von Glaubenssätzen, während berufstätige Angehörige bei der Koordination von Recht, Finanzen und Pflege an ihre Belastungsgrenzen stoßen. Diese Intransparenz führt zu strategisch ungünstigen Entscheidungen und hoher psychischer Last.

Lösungsansatz

Die Pflegecheckerin bietet ein unabhängiges Service für Strategie, Finanzierung und Organisation im Alter. Der Ansatz umfasst ein Assessment des Status quo in acht Bereichen, darunter Recht, Finanzen, Wohnen und Pflege. Darauf aufbauend wird eine individuelle Pflegeroadmap inklusive Finanzplan erstellt, die Schritt für Schritt mit Experten aus einem multidisziplinären Netzwerk umgesetzt wird. Ziel ist es, proaktive Planung anstelle von anlassbezogener Reaktion zu etablieren, um Angehörigen Sicherheit und Zeitersparnis zu bieten. In der aktuellen Testphase in der Steiermark werden standardisierte Abläufe entwickelt und Kontakte zu öffentlichen sowie privaten Anbietern geknüpft. Das Modell sieht drei Pakete vor: vom niederschweligen "Life Check" bis zur begleiteten Umsetzung von Einzelmaßnahmen. Langfristig soll eine digitale Plattform Angebot und Nachfrage effizient matchen, wobei die persönliche Beratung für die Erfassung der Situation zentral bleibt.

Du möchtest mit dem Team dieser Idee Kontakt aufnehmen?

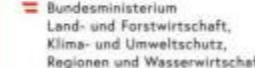
Bitte scanne den untenstehenden QR-Code, der Social Business Hub Styria wird in Folge die Vernetzung vornehmen.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Nr. 75 – Klima-Gesundheits-Quiz

Problemstellung

Der Klimawandel hat direkte und teils gravierende Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit, wie etwa veränderte Pollenbelastungen für Allergiker oder die Notwendigkeit von Schattenräumen bei Hitzewellen. Dennoch besteht eine erhebliche Wissenslücke an der Schnittstelle zwischen Klimaanpassung und Gesundheitsvorsorge. In Wartezimmern von Arztpraxen bleibt wertvolle Zeit oft ungenutzt, da Informationen entweder gar nicht vorhanden oder für Laien schwer verständlich aufbereitet sind. Ärztinnen und Ärzte suchen nach Wegen, ihren Patientinnen und Patienten diese komplexen Zusammenhänge niederschwellig zu vermitteln, um das Leben chronisch Kranker zu erleichtern und das allgemeine Bewusstsein zu schärfen. Es fehlt an einem attraktiven, digitalen Vermittlungsformat, das wissenschaftlich fundierte Daten in den Alltag integriert und die passive Wartezeit in eine Phase der aktiven Gesundheits- und Klimabildung verwandelt.

Lösungsansatz

Das Klima-Gesundheits-Quiz ist ein interaktives Tool, das als „digitaler Lesezirkel“ in Wartezimmern fungiert. Über eine einfache Weboberfläche können Patientinnen und Patienten ihr Wissen spielerisch testen und erhalten gleichzeitig praktische Tipps für den Umgang mit klimabedingten Gesundheitsrisiken. Das Projekt wird vom „Invisible Lab“ in Kooperation mit Experten wie dem Wegener Center der Universität Graz entwickelt, um die wissenschaftliche Seriosität der Inhalte sicherzustellen. Durch anonymisiertes Tracking wird analysiert, welche Informationen besonders gut verstanden werden, was die Plattform zu einem dynamischen Gestaltungsinstrument für die Arztpraxis macht. Das Geschäftsmodell sieht vor, die Plattform durch regelmäßige Inhalts-Updates und spezialisierte Module für verschiedene Fachrichtungen aktuell zu halten. Ziel ist es, Klimaschutz und Gesundheit gleichzeitig positiv zu beeinflussen, indem komplexe Daten in verständliches, lebensnahes Wissen übersetzt werden.

Du möchtest mit dem Team dieser Idee Kontakt aufnehmen?

Bitte scanne den untenstehenden QR-Code, der Social Business Hub Styria wird in Folge die Vernetzung vornehmen.



Mit freundlicher Unterstützung von:



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

